Forstbezirk Herrenalb.

Stammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Kessel (Wegliniehol), Untere Sommerhalde, Schlangenwies, Scheidholz Hut Bernbach, Gaistal und Herrenalb (letzteres Wegliniehol):

Langholz (Normal und Ausschuß): 1369 Stück mit 376 Fm. I. Kl., 69 II. Kl., 164 III. Kl., 122 IV. Kl., 150 V. Kl., 85 VI. Kl.

Sägholz (Normal und Ausschuß): 151 Stück mit 116 Fm. I., 69 II., 21 III. Kl.

Eichen: 14 Stück mit 1,36 V. Kl., 1,43 VI. Kl.

Das Ausschußholz ist zum vollen Taxpreis berechnet.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, ausgedrückt in ganzen und Zehntelprozenten der Taxpreise, wollen unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" bis spätestens

Donnerstag, 14. Januar 1915
vormittags 10 Uhr

beim Forstamt Herrenalb eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote, der die Bietenden anwohnen können, findet unmittelbar nachher auf dem Rathaus in Herrenalb statt.

Losverzeichnisse und Angebotsformulare vom Forstamt erhältlich.

Höfen.

Ein schönes

Rind

hat zu verkaufen

Marie Schäfer Wwe.

Gesucht zum mögl. sofortigen Eintritt ein geordneter

junger Knecht

zu 1 Pferd.

Friedr. Reutschler
Sägewerk, **Ettlingen.**

Junger Mann, nicht unter 18 Jahren, kann

Chauffeur

werden.

Dürkopp- u. Mercedes-Garage
Offenburg i. B.

Deutsche Feldpostbriefe.

H. Thümmler-Verlag-Chemnitz

Heft 1—8 erschienen.

Wir empfehlen unseren verehrlichen Abonnenten den Bezug dieser wertvollen Bändchen und bitten Bestellungen zu übermitteln an die

Expedition des Enztälers Neuenbürg.

in Neuenbürg.

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 7. Januar 1915, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler".

(WTB.) Den 5. Jan. 3.00 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 5. Jan. vorm. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich Arras sprengten unsere Truppen einen Schützengraben von 200 Meter Länge und machten dabei einige Gefangene. Spätere Gegenangriffe des Gegners scheiterten.

In den Argonnen wurden mehrere französische Vorstöße zurückgewiesen.

Ein französischer Angriff zwischen Steinbach und Uffholz wurde im Bajonettkampf abgeschlagen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

In Ostpreußen und im nördlichen Polen ist die Lage unverändert.

Unsere Angriffe östlich der Bzura bei Kozlow—Biskupi und südlich machten Fortschritte. Auch nordöstlich Bolimow drangen unsere Truppen östlich Rawka über Humin und Höhen nördlich davon vor. Weiter südlich bis zur Piliza sowie auf dem rechten Pilizaufer hat sich nichts verändert. Der Zustand der Wege und ungünstiges Wetter hinderten unsere Bewegungen.

Oberste Heeresleitung.

(WTB.) Den 6. Jan., 4.20 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 6. Jan., vorm. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Franzosen setzten gestern die planmäßige Beschießung der Orte hinter unserer Front fort. Ob sie damit eigene Landsleute obdachlos machen oder töten, scheint ihnen gleichgültig. Uns schadet die Beschießung wenig.

Bei Souain und im Argonnenwald bemächtigten wir uns mehrerer Schützengräben, schlugen verschiedene Angriffe zurück und fingen 2 französische Offiziere und über 200 Mann. Auf der vielumstrittenen Höhe westlich Sennheim faßten die Franzosen gestern früh erneut Fuß, wurden aber mit kräftigem Bajonettangriff wieder geworfen und machten keine neue Vorstöße. 50 Alpenjäger wurden von uns gefangen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

An ostpreußischer Grenze und Nordpolen auch gestern keine Veränderung. In Polen, westlich der Weichsel, stießen unsere Truppen nach Fortnahme mehrerer feindlicher Stützpunkte bis zum Sucha-Abschnitt durch. Wir machten 1400 Gefangene und eroberten 9 Maschinengewehre. Auf östlichem Pilizaufer ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 6. Jan. (WTB.) Aus Genf meldet der „Berliner Lokalanz.": Die Gefechte um die Höhe von Cernay und das Dorf Steinbach gehören nach der französischen Darstellung zu den blutigsten dieses Feldzuges. Besonders in der Nacht auf den Montag erlitten die Franzosen die allerschwersten Verluste. Von einer entgültigen Entscheidung kann noch keine Rede sein. Die Wachsamkeit der deutschen Vorposten vereitelte die Besetzung des Maasstützpunktes Bourcuilles. Bei einem ungeordneten Rückzug erlitten die Franzosen dort schwere Verluste. Nordöstlich Nieuport wurde die französische Bemannung zweier Motorboote bis auf 3 Mann durch das Feuer der deutschen Maschinengewehre vernichtet.

Berlin, 6. Jan. (WTB.) Der „Berliner Lokalanz." meldet aus Zürich: Wie der Pariser Korrespondent der „Züricher Zeitung." mitteilt, soll General Pau, der wegen Krankheit das Vogesenkommando abgegeben hatte, in der zweiten Dezemberhälfte in Warschau gewesen sein, um mit der russischen Heeresleitung eine einheitliche Führung der weiteren Operationen zu vereinbaren.

Berlin, 6. Jan. (WTB.) Der Pariser Mitarbeiter der „Neuen Züricher Zeitung" bestätigt, nach einer Meldung der „Köln. Ztg.", daß die belgische Armee furchtbar gelitten habe. Die Reste der aus Antwerpen gekommenen belgischen Armee kämpften auf dem kleinen belgischen Landstreifen am Meer. Der wirkliche Bestand der belgischen Armee könne kaum noch 30000 Mann betragen.

Berlin, 6. Jan. (WTB.) Der „Kreuzztg." wird aus Brüssel mitgeteilt, daß in amtlichen französischen Kreisen der französische Gesamtverlust vom 4. August bis 20. Dezember auf nahezu 1 Million Tote, Verwundete und Gefangene angegeben wird, darunter 20000 Offiziere. Das französische Kriegsministerium schätzt den täglichen Verlust auf 6—7000 Mann.

Berlin, 7. Jan. (WTB.) Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Mailand: Der „Corriere della Sera" meldet aus Kairo: Die Begräbnisse mit militärischen Ehren und der Transport von Särgen auf Kanonen durch die Sahara nach Kairo lassen auf größere Verluste des englischen Heeres an Offizieren schließen. Die Erklärung des heiligen Krieges hat die kriegerischen Beduinen zu größter Begeisterung entflammt.

Lyon, 7. Jan. (WTB.) Der „Nouvelliste" meldet aus Soisson: Die Beschießung von Soisson hat am 4. Januar wieder begonnen. Das Viertel längs der Aisne hat schwer gelitten, ebenso ein neues Viertel im Nordwesten der Stadt.

Berlin, 7. Jan. (WTB.) An der Yser haben sich nach verschiedenen Blättern die Kämpfe während der letzten Tage auf Artilleriedueile beschränkt.

Berlin, 7. Jan. (WTB.) Eine Leonidas-Tat vollbrachte, wie dem „Berliner Tageblatt" von seinem Kriegsberichterstatter gemeldet wird, in Galizien ein ungarischer Feldwebel vom 66. Infanterie-Regiment. Er behauptete mit 54 Mann einen wichtigen Bahntunnel gegen alle Anstürme der Russen, bis der Abzug der österreichisch-ungarischen Truppen unbehindert durchgeführt war. Durch Verrat fiel dann dem tapferen Häuflein ein russisches Detachement von 1000 Mann in den Rücken. Die kleine Schar kämpfte weiter. Alle bis auf drei Mann fielen.

Rom, 6. Jan. Die herben und eifersüchtigen Kommentare russischer Blätter über die Besetzung von Valona und die angeblichen Aspirationen Italiens nach der Vorherrschaft am Balkan, erregen hier peinliches Aufsehen. Die drohende Sprache der russischen Presse zeigt deutlich, daß Italien für seine Ansprüche, wegen deren es die Kriegsparteien zum Krieg gegen Oesterreich an der Seite der Entente drängen, von der Entente selbst nichts zu hoffen hat. (Frkf. Ztg.)

Rom, 5. Jan. (WB.) Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgendes: Da einige italienische Zeitungen Berichte veröffentlicht haben, wonach Rußland Schritte in Hinsicht eines Friedensschlusses unternommen habe, so dementiert der russische Botschafter derartige Gerüchte namens seiner Regierung in kategorischer Weise. Rußland denke nicht daran, die Friedensfrage zu diskutieren, bis nicht sein Gegner gezwungen sein werde, die Bedingungen anzunehmen, die von den Verbündeten als einzige Garantie eines dauernden Friedens betrachtet werden.

Aus der Schweiz, 6. Jan. Wie aus London gemeldet wird, ließ der Primas der angelikanischen Kirche, der Erzbischof von Canterbury, am letzten Sonntag in fünf Millionen Exemplaren Gebete verteilen, worin Gott zum Schutz gegen eine Invasion angerufen wird. (Frkf. Ztg.)

Basel, 6. Jan. (WTB.) Die „Baseler Nachr." melden, das russische Gardekorps habe sich von der Bzura und Rawka zurückgezogen, um über Weihnachten zu ruhen. Aus ganz Rußland werden neue Regimenter nach der Gegend von Warschau gebracht. Die Aushebung der Jahresklasse 1915 vollzieht sich regelmäßig.

In Frankreich hat man noch alles, was irgend an Truppenreserven noch aufzutreiben war, aufgeboten, um dem Heere eine neue Verstärkung zuzuführen. Auch hat der französische Präsident Poincaré es sich nicht nehmen lassen, bei dem Neujahrsempfang der fremden Diplomaten in Paris Frankreichs Zuversicht auf den Sieg zu betonen.

Der englische Kriegsminister Lord Kitchener hat die Oberkommandierenden der Heere der Verbündeten oder deren Stellvertreter zu einer großen Kriegstagung nach London einberufen. Sicher soll dies deshalb geschehen, weil man mit den bisherigen Kriegserfolgen nicht zufrieden ist. Ohne Zweifel wollen sich die niederträchtigen Feinde Deutschlands und Oesterreich-Ungarns aber auch durch neue Kriegspläne und durch Aufstellung neuer Heere gegenseitig Mut machen. Das Aufstellen neuer Heere ist nur ein bischen sehr schwierig für alle drei Spießgesellen England, Frankreich und Rußland.

Berlin, 7. Jan. (WTB.) Nach der „Vossischen Zeitung" geben die Londoner Blätter der Bevölkerung neuerdings umfassende Verhaltungsmaßregeln für den Fall einer Invasion von Hull.

In Schweden herrscht große Entrüstung gegen England, da England den schwedischen Dampfer „New-Sweden" zurückgehalten hat, der aus Amerika Panzerplatten für ein neues schwedisches Kriegsschiff bringen soll.

Der Präsident des Reichstages, Dr. Kämpf, hat im Namen des Reichstages dem Kaiser herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel übermittelt, und dabei den Wunsch ausgesprochen, daß Deutschland im neuen Jahre einen dauernden Frieden, für dessen Erlangung das gesamte deutsche Volk Gut und Blut bis zum Aeußersten einsetzt, erlangen möge, damit es seine hohen Kulturaufgaben für die Welt erfüllen könne. Der Kaiser hat für diese Wünsche des Reichstags seinen wärmsten Dank ausgesprochen und zugleich mit Gott der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß all die innigen Wünsche, die das Herz des deutschen Volkes in schwerer Zeit bewegen, in Erfüllung gehen möchten.

Berlin, 6. Jan. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Verordnung über das Ausmahlen von Brotgetreide, der Entwurf einer Verordnung über das Verfüttern von Brotgetreide, Mehl und Brot, der Entwurf einer Verordnung über die Bereitung von Backwaren und der Entwurf einer Verordnung betr. Aenderung hinsichtlich der Kapitalbeteiligung an einem Unternehmen.

Berlin, 7. Jan. (WTB.) Nach dem „Berliner Lokalanzeiger" hat sich der bekannte Berliner Arzt Professor Jochmann in der Infektionsabteilung im Virchow-Krankenhaus angesteckt und ist gestern dieser Ansteckung erlegen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stuttgart, 6. Jan. Der **König** hat den bekannten Orientpolitiker Redakteur Dr. Jäckh, der soeben aus Konstantinopel zurückgekehrt ist, heute in Audienz empfangen. Dr. Jäckh Pascha befindet sich auf dem Wege ins Hauptquartier, wohin er berufen ist.

Stuttgart, 6. Jan. Die Liebesgabenabteilung des **Roten Kreuzes** benötigt zur Verwendung in Lazaretten wieder dringend leichte rote und weiße Weine in Flaschen oder Fässern und wäre für entsprechende gütige Zuweisungen sehr dankbar. Größere Mengen werden nach telephonischer oder schriftlicher Benachrichtigung gerne abgeholt.

Freudenstadt, 5. Jan. In der vergangenen Nacht gegen 1½ Uhr wurde hier ein **leichter Erdstoß**, dem ein zweiter, etwas stärkerer folgte, verspürt.

Neuenbürg, 5. Jan. In der heute im Staatsanzeiger erscheinenden 90. württ. **Verlustliste** vom 5. Jan. sind aus dem hiesigen Bezirk folgende Namen aufgeführt:

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 121.
2. Ersatzkompanie:
Ersatzreservist Christian Müller, Grunbach, gefallen.
Kriegsfreiwilliger Hermann Müßle, Grunbach, l. verw.

Berichtigungen:
Zu Verlustliste Nr. 71.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 246.
3. Kompanie:
Ersatzreservist Karl Schroth, Grunbach, bisher vermißt, gefallen.

Zu Verlustliste Nr. 75.
Infanterie-Regiment Nr. 126, Straßburg.
3. Kompanie:
Musketier Friedrich Roth I, Gräfenhausen, bisher schw. verw., gestorben.

In der **Verlustliste** Nr. 91 vom 6. Januar ist folgender Name aufgeführt:
Reserve-Infanterie Regiment Nr. 246
2. Kompanie:
Grenadier Karl Kiefer, Calmbach, l. verw.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 7. Januar 1915 mittags.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Nach einer bis jetzt nicht bestätigten Meldung soll bei der Seeschlacht im Schwarzen Meer ein russisches Torpedoboot in den Grund gebohrt worden sein.

Genf. (Priv. Tel.) Der „Matin" gibt die Zahl der Verluste der Russen an Toten und Verwundeten bis zum 22. Dez. auf 1 650 000 Mann an.

Wien. (Privattel.) Seitdem der russische Offensivstoß von den österreichischen Truppen zurückgeschlagen wurde, ist in Westgalizien eine Kampfpause eingetreten. Auf österreichischer Seite ist das Bestreben vorhanden, die Truppen bei dem elenden Regenwetter und den grundlosen Wegen möglichst zu schonen. Die Russen leiden offenbar unter Verpflegungs-Schwierigkeiten und der Nachwirkung der jüngsten sehr schweren Verluste.

Voraussichtliche Witterung.

Die Luftwirbel über Mitteleuropa lösen sich auf und ziehen nach Norden ab. Der im Osten stehende Hochdruck macht sich stärker geltend. Für Freitag und Samstag ist bei nachlassenden Niederschlägen und Schneefällen aufheiterndes und kälteres Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enztälers. — Verantwortlicher Redakteur C. Meeh in Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährl.:
in Neuenbürg ℳ 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbarorts-Verkehr ℳ 1.36.
im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 1.40; hiezu
je 20 ₰ Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Postboten jederzeit entgegen.

№ 5.

Politische

Ein furchtbares
am 28. Juni, wo d
Ferdinand und de
serbische Mörder
Dieser Mord, angest
reich-Ungarns in Se
ungarische Regierung
den Urhebern dieser
und diese Untersuch
in Serbien teils di
schwörung serbischer
Ungarn schuld ware
einer scharfen Note
und die Sicherheits
solcher Anschläge vo
zwar war die Note in
Serbien lehnte die
es kam deshalb zum
Serbien. Aus dies
die Einmischung R
Oesterreich und Se
in welchem Oesterre
lands gegen zwei S

In Italien fan
deutenden politischen
Giolitti trat im M
reform Fehler gema
wurde ein neues
Salandra gebildet.
wiederholt eine Neut
Begründung derselb
erfahren. — Auf d
fand im letzten Jah
anstelle des verstorb
August der Kardina
wählt und legte si
Namen Benedikt V.

In Frankreich z
zum Kriegsausbruch
Zerfahrenheit und
mehrere Ministerwech
regierte in Frankreich
das Ministerium Do
Juni wurde dann i
mit Viviani an de
Kabinett leitet auch
Frankreichs. Neben
Delcassé, Millerand
Staatsmänner Frank
zwischen Rußland
Frankreich natürlich
auch später mit Engl
land auf, sodaß der
Frankreich ist entschlo
Kräfte den Krieg we

In England hatt
des verflossenen Jah
rigen Krisis zu kämp
Irland die den Iren
in der Fassung der
Es kam in diesem
Bewohner der Provi
Humerule-Bill für
doch am 25. Mai
nommen. Die Lage
aber nach wie vor k
nahe behaupten, daß
Gelegenheit, in den
insofern auch günstig
die öffentliche Meinun
war, daß die Ulster
England ist in echt
deshalb in den Krieg
treten, um Frankreich

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw